

SA

SO

MO

DI

MI

DO

FR

Flügel-Schlager

Das Land aus der Vogelperspektive:
ORF III zeigt vier neue Folgen von
Georg Rihas „Über Österreich“



Georg Riha überflog, diesmal mit Dr. Heinz Fischer an Bord, abermals die schönsten Plätze Österreichs

Zeit für neue Ausflüge

Doku. ORF III zeigt vier neue Folgen von Georg Rihas „Über Österreich“

Er ist, um rasch zum Kern zu kommen, ein Fotograf, der Filme macht: Georg Riha. Der 68-jährige Wiener ist seit Jahrzehnten stets auf der Suche nach neuen Perspektiven und ungewöhnlichen Blickwinkeln. Wiewohl die meisten seiner Filme im Rahmen der Sendeleiste „Universum“ ausgestrahlt wurden, ist Riha keiner jener Naturfilmer, die in staubigen Wüsten oder feuchten Dschungeln tagelang exotischen Tieren auflauern und das Drehmaterial danach in putzige Geschichten verpacken.

Riha ist ein Bildermacher, sein Revier ist Österreich und auf erzählerische Handlungsbögen verzichtet er geradezu

radikal. Präsentiert werden meditativ anmutende Kurzgeschichten. Er nennt sie Miniaturen: 2-minütige Bildsequenzen, hinterlegt mit eigens komponierter Musik und spärlich eingesetzten Sprechertexten.

Bestes Beispiel für diese entschleunigte Art des Filmemachens ist die bislang 13-teilige Reihe „Über Österreich“, die seit Jahren von ORF III zur Erstausstrahlung gebracht wird.

Am Donnerstag und am Freitag stehen jeweils ab 20.15 Uhr vier neue Folgen dieser Flugshow auf dem Programm. Um die Perspektive des „Reiseleiters“, nämlich eines Adlers, einzunehmen, bestieg Georg Riha wieder einen Hub-

schrauber, die am Fluggerät montierte Spezialkamera sprang für die Adleraugen ein. Beim vierten Ausflug dieser Art wurde Riha von Ex-Bundespräsident Dr. Heinz Fischer begleitet, der dabei einige seiner Lieblingsplätze vorstellt. **D. PRIBIL**



Dr. Heinz Fischer und Georg Riha blicken auf die Juwelle des Landes

ENTER

Der Zwangs-Entschleunigung, die uns mit den Pandemie-Maßnahmen verordnet worden ist, fügt der Sender ORF III in dieser Woche eine Temporeduzierung auf freiwilliger Basis hinzu: Georg Riha stieg wieder in den Hubschrauber, um der Landschaft Österreichs aus der Vogelperspektive die schönsten Motive abzurufen. Und viel-

leicht sind wir ja in diesem (besonderen) Jahr schon beim Vorspann der ersten neuen Folge von „Über Österreich“ auf Betriebstempo – denn Riha ist in dem, was er tut, ein Radikalist: Er verzichtet auf verbindende dramaturgische Elemente und setzt stattdessen voll auf die Ästhetik einer sich äußerst langsam formulierenden Bildsprache. Das Gezeigte

erinnert ein wenig an die gemächliche Welt des Weinviertler Gendarmrie-Inspektors Polt. Gewiss ist: Würde Alfred Komareks Simon Polt (vermutlich im Presshaus) vor dem TV-Kastl sitzen, er würde den Riha mögen. **dietmar.pribil@kurier.at**



Zeitlupe im Bild